

# Patient\_innenfehlsteuerung in der geriatrischen Rehabilitation in Baden-Württemberg aus Sicht stationärer Geriater\_innen – Eine qualitative Analyse

14. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung,  
27.-28. Juli 2018

## Projektinformationen: Analyse geriatrischer Versorgungsstrukturen in Baden-Württemberg

### Wissenschaftliche Projektleitung:

Dr. Ingrid Schubert (PMV forschungsgruppe Köln)  
Prof. Dr. Holger Pfaff (IMVR Köln)

### Operative Projektleitung:

Dr. Ute Karbach (IMVR Köln)

### Projektdurchführung:

Melanie Zirves (IMVR Köln)

### Projektlaufzeit:

September 2017 bis Juli 2018

### Förderer:

Sozialministerium Baden-Württemberg

### Kontakt

Melanie Zirves  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut für Medizinsoziologie,  
Versorgungsforschung und  
Rehabilitationswissenschaften (IMVR)  
Eupener Straße 129  
D-50933 Köln

[melanie.zirves@uk-koeln.de](mailto:melanie.zirves@uk-koeln.de)  
[www.imvr.de](http://www.imvr.de)



## Forschungskontext

Um der wachsenden älteren Bevölkerung ein möglichst langes, gesundes und eigenständiges Leben ermöglichen zu können, wurden in Deutschland bundeslandspezifische Geriatriekonzepte etabliert. Bezüglich der stationären Versorgung geriatrischer Patient\_innen weist Deutschland historisch und politisch bedingt eine inhomogene Struktur auf.

Hintergrund des Projektes insgesamt ist das Bemühen, den in §31 SGB XI (Kapitel 4, 2. Abschnitt) festgehaltenen Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ für geriatrische Patient\_innen in Baden-Württemberg flächendeckend umzusetzen.

## Ausgangspunkt

Im Rahmen des Gesamtprojektes fand im Vorfeld eine Analyse von Routinedaten eines Versicherungsträgers statt.

Ziel des qualitativen Forschungsvorhabens ist es, aus Sicht stationärer Geriater\_innen zusätzliche und erläuternde Hinweise auf die Themen „Fehlreize für Überweiser\_innen“ sowie „Fehlsteuerung in der Versorgung“ zu identifizieren.

## Forschungsfragen Masterarbeit

- 1) Lässt sich aus Sicht stationärer Geriater\_innen eine finanziell bedingte Patient\_innensteuerung in der geriatrischen Rehabilitation in Baden-Württemberg ausmachen?
- 2) Inwiefern widersprechen sich die Ansichten der Geriater\_innen aus der Praxis und der Akteur\_innen der Steuerungsebene und Kostenträger hinsichtlich der Patient\_innensteuerung und -versorgung in Baden-Württemberg?

## Methode

- 11 Expert\_inneninterviews (telefonisch / face-to-face) mit
- Vertreter\_innen Geriatrischer Schwerpunkte und Zentren sowie Rehabilitationskliniken,
  - Akteur\_innen der Steuerungsebene und Kostenträger sowie
  - Patientenvertretungen in Baden-Württemberg

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015)

## Ergebnisse

Von den interviewten Geriater\_innen wird auf eine **allgemeine Unterversorgung** geschlossen, die jedoch regional divergiert.

Insbesondere wird auf **Schnittstellenproblematiken** zwischen Krankenhaus und Rehabilitationskliniken verwiesen, wo sich eine **finanziell gesteuerte Fehlallokation in die Kurzzeitpflege** sowie eine **Patient\_innenselektion** ausmachen lassen.

Dies wirkt sich negativ auf das Patient\_innenwohl aus, da das **Recht „Reha vor Pflege“ unterlaufen** wird.

Die frühzeitige **Identifikation** geriatrischer Patient\_innen in der Akutversorgung und das anschließende **Antragsverfahren** für eine geriatrische Rehabilitation sind mit **hohem Zeit- und Kostenaufwand** verbunden.

Diese Ansichten werden von den Akteur\_innen der Steuerungsebene und Kostenträger **nicht oder nur in Ansatzpunkten geteilt**.

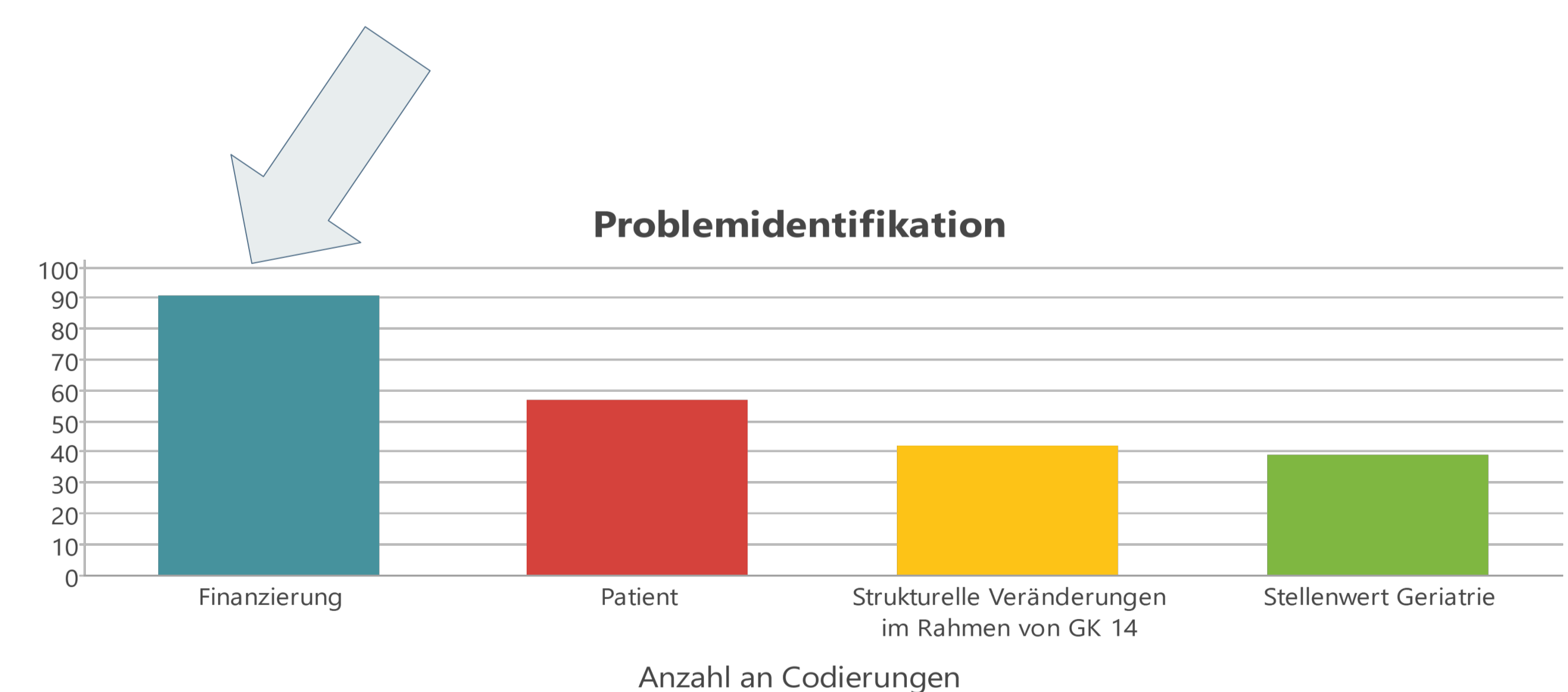


Abbildung 1: Anzahl an Codierungen für die jeweiligen Unterkategorien in der Oberkategorie „Problemidentifikation in der geriatrischen Versorgungssituation in Baden-Württemberg“. Quelle: Eigene Darstellung.

## Literatur

- Bogner, Alexander; Menz, Wolfgang & Littig, Beate (2005). *Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Kruse, Jan (2015). *Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, Philipp (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (12. Aufl.). Weinheim: Beltz.